

Ostern 2023

BAMboost

Der Pfarrbrief aus dem Katholischen Seelsorgebereich
Bamberger Osten

Maria Hilf • St. Anna • St. Gangolf • St. Heinrich • St. Kunigund • St. Otto



Durchbruch
zum Leben

Unsere
Oster-
gottesdienste
2023



Es ist ein Wunder, wie hartnäckig und widerstandsfähig eine kleine Pflanze sein kann. Obwohl sie oft in einer unwirtlichen Umgebung wachsen muss, durchbohrt sie Asphalt und Beton und findet ihren Weg ans Licht. Es ist beeindruckend zu sehen, wie winzige Samen mit genügend Ausdauer und Willenskraft sogar in den ungewöhnlichsten Umgebungen wachsen können. Diese Pflanzen sind ein Beweis dafür, dass das Leben selbst in den schwierigsten Situationen gedeihen kann. Wir sollten uns daran erinnern, dass wir uns auch in schwierigen Zeiten weiterentwickeln und wachsen können, wenn wir nur genug Durchhaltevermögen und Hoffnung und Glauben haben.

Titelbild: Adobe Stock/Yongyut

Renovabis – Pfingstaktion 2023

Das Motto: „Sie fehlen. Immer. Irgendwo. Arbeitsmigration aus Osteuropa.“

Es ist eine schwere Entscheidung, das eigene Heimatland zu verlassen, um im Ausland den Lebensunterhalt zu verdienen. Gehen? Bleiben? Mit welchen Konsequenzen? Eine Entscheidung, die über den persönlichen Bereich hinaus große Auswirkungen sowohl für die Herkunfts- als auch für die Zielländer hat. Dem komplexen Thema Arbeitsmigration aus Osteuropa widmet sich in diesem Jahr die Pfingstaktion des Osteuropa-Hilfswerks Renovabis.



www.renovabis.de



Sie fehlen. Immer. Irgendwo.

Arbeitsmigration aus Osteuropa

Helpen Sie mit Ihrer Online-Spende!  

Pfingstkollekte am 28. Mai 2023

Durchbruch zum Leben 4

Ein Vorwort

Interview mit Christian Müllner 6

Triduum Paschale 8

Die bedeutsamste Eucharistiefeyer des Jahres!

Erstkommunion 2023 11

Personelle Veränderungen 12

Neues vom Synodalen Weg 15

Projekte, die helfen! ab 16

Energiepreispauschale teilen! – Bamberger Tafel – Menschen in Not

Ökumene 19

Aus den Pfarreien ab 20

Aus den Kindergärten ab 34

Ostergottesdienste 36 Termine bis Sommer 2023 41

Kontakte 46

& Impressum

Liebe Leserin, lieber Leser!

Unser Osterpfarrbrief

trägt diesmal den Titel

„Durchbruch zum Leben“.

Dabei kommt mir zunächst das Bild eines aufbrechenden Samenkorns in den Sinn. Vermutlich ist es für eine kleine Pflanze, die sich in einem Samenkorn entwickelt, sehr anstrengend, die Schale des Korns zu durchbrechen, um erst einmal Wurzeln zu schlagen. Und dann muss dieses kleine, scheinbar fragile Pflänzchen, sich noch durch die Erde kämpfen um endlich ans Tageslicht zu kommen und sich in seiner ganzen Pracht entfalten zu können.


Genauso anstrengend ist der Durchbruch zum Leben für ein kleines Küken, das sich in einem Ei entwickelt. Um die Schale zu durchbrechen, entwickelt sich während der Entwicklung im Ei auf dem Oberschnabel des Kükens als einzige Hilfe ein Eizahn. Wer schon einmal die Befreiung eines Kükens aus einem Ei beobachtet hat, weiß, wie hart das Küken kämpfen muss, um sich ganz zu befreien.

Der Durchbruch zum Leben ist hart, das gilt wohl für jede Art von „Geburt“, egal ob es eine Pflanze, ein Tier oder ein Mensch ist.

Ganz aktuell kommt mir aber jetzt noch ein anderes Bild in den Sinn, nämlich die Befreiung von Überlebenden aus Häusertrümmern nach dem verheerenden Erdbeben in der Türkei und in Syrien mit über 40.000 Toten. Diese konnten sich nicht selbstständig zurück ins Leben befreien, sondern es hat teilweise viele Helfer und auch schweres Gerät dazu gebraucht. Aber tagelang ist das Wunder immer wieder passiert, dass Menschen unter den Trümmern überlebten und gerettet werden konnten. Ich zitiere stellvertretend einen Vater nach der Rettung seiner Tochter: „Kein Reichtum kann dieses Glück ersetzen!“

Auch sonst im Leben gibt es immer wieder Situationen, in denen sich ein Mensch ganz schnell wie lebendig tot oder wie lebendig begraben fühlt, begraben von Sorgen und Problemen, begraben von einer schweren körperlichen oder seelischen Krankheit. Auch in diesen Situationen ist der Durchbruch zu neuem Leben oft ein harter Kampf, der nicht allein gelingen kann, wozu es Hilfe braucht, die Hilfe von Familienangehörigen, Freunden, Ärzten und Fachleuten. Aber, das ist ganz wichtig, der Kampf lohnt sich in vielen Fällen, denn neues Leben ist möglich.

Wir feiern bald Ostern, das Fest des Durchbruchs zum Leben schlechthin. Nach seinem schrecklichen Tod am Kreuz ist Jesus am dritten Tag von den Toten auferstanden, nicht zurück in das alte Leben, aber hinüber in das neue Leben, das uns allen von Gott verheißen ist.

Ich wünsche Ihnen allen im Namen aller Hauptamtlichen und auch des Redaktionsteams ein gesegnetes Osterfest. Gleichzeitig wünsche ich Ihnen, dass Sie nicht nur an Ostern, sondern immer wieder Trost, Kraft und Hoffnung aus diesem Glauben schöpfen können: Immer wieder ist der Durchbruch zurück ins Leben möglich, auch wenn es oft ein harter Kampf ist. Und auch mit dem Tod ist nicht alles zu Ende. Nach dem Tod ist uns allen wie Jesus der Durchbruch in das neue, ins ewige Leben von Gott zugesagt. Genau das feiern wir an Ostern. Halleluja. 



Marcus Wolf, Leitender Pfarrer im
Seelsorgebereich Bamberger Osten

Foto: Stefan Gareis

Marcus Wolf

Leitender Pfarrer

Seelsorgebereich Bamberger Osten

Interview mit Christian Müllner

Unser neuer Pfarrvikar im Seelsorgebereich Bamberger Oststen

Christian, die Kindheit ist für uns prägend, wie war die bei dir, an was erinnerst du dich gern?

Ich erinnere mich gerne an die Träume und Orte der Kindheit, die im Erwachsenenalter immer mehr verblassen. Es gibt eine Kraft in der kindlichen Vorstellung und Phantasie, die dann später immer mehr abnimmt und so nicht wiederkommt, vielleicht auch eine Art Glauben und Urvertrauen, dass alles gut wird, was mit der Zeit verlorengeht.

Deine Zeit als Jugendlicher, die Berufsausbildung, dann deine Zeit bei der Bundeswehr, wie war das für dich?

Ich hatte intensive Freundschaften in dieser Zeit; Werte wie Treue und Loyalität waren wichtig. Ich arbeitete zunächst bei einer Firma für Polstermöbel. Bei der Freiwilligen Feuerwehr in meinem Heimatort Redwitz habe ich mich wohlgefühlt; das war mein Verein. Bis heute besteht Verbundenheit. Allerdings habe ich viel von dem technischen Wissen und der Praxis vergessen, einfach zu lange her – heute könnte ich wohl nicht mal mehr einen Schlauch halbwegs gerade ausrollen.

In meiner Zeit bei der Bundeswehr unterhielt ich mich häufig mit Kameraden über das Leben und den Tod, und was danach passiert. Was wäre, wenn wir auf jemanden schießen müssten? Ich erinnere mich an

viele Gespräche und Begegnungen, die für mich prägend und wegweisend waren.

Du hast dich während deiner 12 monatigen Dienstzeit entschieden Priester zu werden und zuerst mal das Abitur nachzuholen, was war für dich ausschlaggebend?

Ohne die Zeit bei der Bundeswehr wäre ich heute nicht Priester – so viel steht fest. Irgendwie hat das ein Umdenken bei mir bewirkt, ohne dass etwas Einschneidendes passiert wäre. Vielleicht hätte die Entscheidung auch anderswo kommen können. Ich denke, entscheidend ist: Man braucht von Zeit zu Zeit einen Perspektivenwechsel, einen Raumwechsel und andere Menschen – ganz andere Menschen – die einem zeigen, was schon länger vor den eigenen Augen liegt, und was man selber nur noch nicht so erkannt hat.

Danach stand für dich das Theologiestudium an:

Genau: Bamberg (zwei Jahre bis zur Stilllegung der Fakultät) – dann ein Jahr Freisemester in Erfurt – Studium abgeschlossen in Würzburg

Diakonat und Priesterweihe ... Mich würde dein Primizspruch interessieren, und warum du dieses Wort für dich gewählt hast?

Ich war in der Ausbildung und im Diakonat in der Pfarrei Herz Jesu im Süden von Nürnberg. Eine sehr schöne und prägende Zeit für mich – eine der bedeutendsten in meinem Leben, vier unvergessliche Jahre.

„Steh auf und iss! Sonst ist der Weg zu weit für dich.“ (1 Kön 19, 7) Manchmal wird der Weg einfach zu weit: der Weg der Berufung etwa, aber es gibt immer wieder Durststrecken und Wüstenzeiten im Leben. Immer dann stärkt Gott einen und gibt Kraft, den Weg fortzusetzen, so wie er den Propheten Elija gestärkt und ihm diese Worte zugesprochen hat, als dieser aufgeben wollte und sich erschöpft unter den Ginsterstrauch niedergelegt hatte.

Dann Christian, dein weiterer Werdegang, die erste Kaplanstelle und wie ging's dann weiter?

Meine erste Kaplanstelle war Bayreuth; die zweite Kaplanstelle war im SSB Fränkische Schweiz mit Sitz in Pretzfeld. Von dort kam ich im vergangenen September nach Bamberg.

Unser Dienst fordert uns inzwischen mächtig ein, da braucht es einen Ausgleich, was tust du für dich, um abzuschalten, um aus dem Hamsterrad auszusteigen?

Ich lese ein gutes Buch oder höre Musik. Ich gehe viel raus und laufe am Kanal entlang oder durch den Hain oder hoch zur Altenburg – (mit Laufen meine ich in der Regel das normale Gehen, Joggen könnte ich noch ausbauen) – denn wenn ich mich bewege, kann sich vieles bei mir setzen.

Seelsorgebereich




Seit September im Seelsorgebereich
Bamberger Osten tätig:
Pfarrvikar Christian Müllner.

Foto: Thomas Weichert

Was erwartest du dir für deine Zukunft und was kannst du konkret dafür tun?

Kurz und schlicht: Ich möchte endlich an einem Ort ankommen und Heimat finden.

Du bist seit dem letzten Sommer bei uns in einer großen Seelsorgeeinheit, was wünschst oder erhoffst du dir von den Gemeinden, von den Menschen, für die du da sein möchtest?

Wenn ich die Frage richtig verstehen, was ich mir von den Menschen erwarte und wünsche, dann möchte ich auf die vorige Frage und Antwort verweisen: dass sie mir dabei helfen. 

Das Interview führte P. Dieter Putzer

Ohne Ostern ist Weihnachten nur ein Kinder- geburtstag

Dieses Wort habe ich kürzlich auf einer Osterkarte gelesen, es brachte mich zum Nachdenken und dazu, dass ich mir sagen muss: Stimmt!

So intensiv wir Weihnachten feiern mit all dem Drumherum, so schön dieses Fest auch ist und uns allen guttut, jedes Jahr neu – Ohne Ostern ist Weihnachten nur ein Kindergeburtstag!

Dass der, dessen Geburt wir mit Weihnachten feiern, von den Toten auferstanden ist, dass er mit seinem Sterben am Kreuz und seiner Auferstehung dem Tod die Macht genommen hat, das ist „das Entscheidende“ schlechthin!

Deswegen haben wir Christen in den ersten drei Jahrhunderten die Geburt Jesu überhaupt nicht gefeiert. Im Mittelpunkt aller religiösen Feiern stand das Osterfest. Einmal im Jahr, und zwar immer nach dem ersten Frühlingsvollmond, feiern wir das Sterben und die Auferstehung Jesu.

Weihnachten hat seinen festen Termin, während das Osterfest – abhängig vom ersten Frühlingsvollmond – von Jahr zu Jahr variiert.

Ostern heißt aber nicht nur die Auferstehung Jesu feiern, zum Ostergeheimnis – in der Sprache der Liturgie das „Triduum Paschale“ (leitet sich ab vom hebr. „pes-sach“) oder „Triduum sacrum“ – gehört der Abendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag, der Karfreitag und die Osternachtsfeier, übrigens die bedeutsamste Eucharistiefeier des Jahres!

Vielleicht haben Sie schon einmal bemerkt, dass es am Ende der Abendmahlsfeier am Gründonnerstag keinen Schlussegens gibt, dass der Karfreitag nach der Prostratio (das ausgestreckte Sich-niederwerfen) des Priesters direkt mit dem Eröffnungsgebet und auch die Osternachtsfeier nicht mit einer liturgischen Eröffnung (Kreuzzeichen / dem Gruß: „Der Herr sei mit euch“) beginnt?

Das „Triduum paschale“, die drei österlichen Tage, beginnend mit dem Abendmahlsgottesdienst, über den Karfreitag hin zur Osternacht, sind in Wirklichkeit nur ein einziger Tag und ein einziger – und damit wohl auch der längste – Gottesdienst, also eine Liturgie, die aber drei Tage umfasst.

„Trauer und Freude in einem Gottesdienst machen deutlich, dass das Leiden und die Auferstehung Christi zwei Seiten desselben Heilsereignisses sind“, so Peter Wünsche.

Mit der Abendmahlsmesse am Gründonnerstag, die anfangs feierlich beginnt, aber dann ruhiger wird, steigen wir in die „Heiligen Tage“ ein.

Jesus feiert mit seinen Freunden ein Mahl, er verabschiedet sich von ihnen und gibt ihnen noch Wichtiges mit für die Zukunft: Den Auftrag einander und der Welt zu dienen – deshalb die Fußwaschung: „Bereift ihr, was ich an euch getan habe? ...

Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“ (Joh 13, 13-15).

Dann das Mahl selber, er schenkt sich der Welt für alle Zeit unter den Gaben von Brot und Wein. Wenn wir Christen miteinander in der Erinnerung an ihn das Brot brechen und davon essen, wenn wir den Kelch mit Wein herumreichen und davon trinken, ist er da, dabei.

Dass über dieser Feier schon die „Nacht“ hängt, die Angst im Garten Gethsemane, der Verrat, die Gefangennahme, die Verhöre, macht die Schlichtheit und Ruhe der Eucharistiefeier deutlich. Beim Stiftungsgedächtnis läuten die Ministranten auch, wie sonst üblich, nicht mit den Glocken, sie benutzen Holzklappern, um auf die Ernsthaftigkeit dessen zu verweisen, was in dieser Nacht für Jesus seinen Anfang nahm.

Am Ende der Feier werden die konsekrierten Hostien in einer Seitenkapelle aufbewahrt, der Tabernakel bleibt offen und leer und der Altar wird abgedeckt als Zeichen der Verlassenheit und Todesangst Jesu im Garten Gethsemane und als Hinweis, dass man ihn tags darauf nackt gekreuzigt hat.

Am Karfreitag um 15 Uhr – zur Todesstunde Jesu – treffen wir uns in aller Stille zur „Feier vom Leiden und Sterben Christi“. Der Begriff „Feier“ erscheint für diesen Tag, für diese Stunde etwas eigenartig und doch passt er.

An diesem Tag – in der Lebenshingabe Jesu für uns – wird das Wort aus dem Johannesevangelium wahr: „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen Sohn dafür gab.“ (ebd. 3, 16)

Das Kreuz ist für mich seither mehr ein Zeichen der Treue Jesu Christi zu Welt und Mensch als ein Zeichen des Todes. Ich bringe es in Verbindung mit seiner Zusage: „Keiner hat eine größere Liebe, als wenn er sein Leben gibt für seine Freunde!“ (Joh 15,13). Der Karfreitag, das Leiden und Sterben Jesu machen uns bewusst, was wir Menschen wert sind, was wir ihm bedeuten.

Am Karsamstag bei Einbruch der Dunkelheit oder am Ostersonntag vor Sonnenaufgang beginnt die Osternachtfeier, das Zentrum des „Triduum paschale“. Sie wird eröffnet mit der Lichtfeier, mit dem Osterfeuer, das vor unseren Kirchen brennt und an dem, wenn es gesegnet ist, die neu geweihte Osterkerze entzündet und in die dunkle Kirche getragen wird. Licht – und mag es noch so klein sein – siegt immer über die Dunkelheit, davon singt der uralte Hymnus auf das Licht, das „Exsultet“.


Mit dem Glorialied läuten alle Glocken und die Orgel spielt wieder kräftig und festlich. Leben und Lebendigkeit in all seinen Formen hat immer mit Gott zu tun, davon sprechen die Lesungen aus dem Alten und Neuen Testament, das zweite Element der Osternacht.

In diesem Durchbruch zum Leben, zur Lebendigkeit sind wir seit unserer Taufe mit hineingenommen, und stellen uns im Taufversprechen neu auf die Seite Gottes, auf die Seite des Lebens.

Das vierte Element, die Eucharistiefeier, ist die Krönung des wichtigsten Gottesdienstes im Kirchenjahr, der Auferstandene Herr lädt zum Festmahl ein.

Durchbruch zum Leben, das ist es, was wir jedes Jahr mit Ostern feiern und wir feiern diesen Durchbruch zum Leben bis zum Pfingstfest, 50 Tage lang und das Jahr über jeden Sonntag, damit wir's nicht vergessen: Der Tod in all seinen Formen hat nicht das letzte Wort!

Wir haben mit Christus, dem auferstandenen Herrn, eine starke Hoffnung auf eine gute Zukunft, trotz allem.

Wir laden Sie ein, diese Tage in unseren Kirchen und Gemeinden mitzufeiern, die Liturgie, ihre Inhalte auf's persönliche Leben anzulegen, damit wir immer wieder neu durchbrechen zum Leben. 

P. Dieter Putzer SDB

Eine Übersicht der Ostergottesdienste finden sie ab Seite 36.


Erstkommunion 2023

Mit Jesus, dem guten Hirten, unterwegs

Unter diesem gemeinsamen Motto läuft derzeit die Kommunionvorbereitung in allen Pfarrgemeinden unseres Seelsorgebereichs. Die Kinder bereiten sich vor auf die Tischgemeinschaft mit Jesus Christus.

In St. Heinrich, St. Kunigund und St. Anna werden von Eltern Gruppenstunden geleitet, in denen sie miteinander biblische Geschichten von Jesus lesen und gestalten, ein kleines Messbuch basteln und miteinander Lieder singen. Darüber hinaus sind die Kommunionkinder mit ihrer ganzen Familie regelmäßig zur Feier der heiligen Messe eingeladen. Schritt für Schritt werden dabei der Ablauf und die Bedeutung der Eucharistiefeier erklärt.

In St. Otto, St. Gangolf und Maria Hilf besuchen die Kinder in der großen Gruppe zusammen mit einem Elternteil mehrere Katechesen. Dort erhalten sie Material für ihr Kommunionalbum, das sie zuhause gemeinsam gestalten können. In begleitenden Gottesdiensten werden sie in die Liturgie eingeführt und auf die Erstbeichte vorbereitet.

Plakate bzw. Stellwände mit allen Kindern, die dieses Jahr zum ersten Mal zur hl. Kommunion gehen, wurden in jeder Kirche gestaltet und aufgestellt. 

Achim Zier und Hubertus Lieberth
Pastoralreferenten

So können sich alle Gemeinden mit freuen auf die Feier der Erstkommunion:

10.4.2023 um 10 Uhr in St. Gangolf
16.4.2023 um 10 Uhr in St. Otto
16.4.2023 um 10 Uhr in St. Anna
23.4.2023 um 10 Uhr in St. Wolfgang
7.5.2023 um 10 Uhr in St. Heinrich
14.5.2023 um 10 Uhr in St. Kunigund



Einige unserer Kommuniongruppen mit ihren Vorstellungsplakaten.

Personelle Veränderungen

Neue Mesnerin und neuer Mesner im Seelsorgebereich sowie ehrenamtliches Engagement und Pfarrsekretärinwechsel in St. Gangolf

Wir bedanken uns bei Frau **Karolina Röckelein**, unserer Mesnerin für die wertvollen Dienste in St. Heinrich. Sie hat sich im Januar 2023 nach 10 Jahren engagiertem Einsatz aus der ehrenamtlichen Tätigkeit zurückgezogen. Sie ist weiterhin treues Kirchenmitglied der Pfarrei St. Heinrich. Wir möchten uns bei ihr für ihre wertvolle Unterstützung herzlich bedanken.

Zum 1.12.2022 hat unser neuer hauptamtlicher Mesner Herr **Roland Böhm** die Nachfolge von Frau Röckelein angetreten. Wir heißen ihn herzlich willkommen und wünschen ihm gutes Gelingen und viel Freude bei der Arbeit.



Roland Böhm ist neuer hauptamtlicher Mesner in St. Heinrich.

Des Weiteren möchten wir uns herzlich bei Herrn **Franz Beetz** für sein großes Engagement nach rund 35 Jahren in St. Kunigund bedanken. Herr Beetz war bis Ende 2022 als Mesner und Hausmeister in St. Kunigund tätig. Er war zudem als Hausmeister für den Kindergarten St. Kunigund zuständig. Wir wünschen ihm für seinen wohlverdienten Ruhestand alles erdenklich Gute und freuen uns, dass er die Pfarrei weiterhin unterstützen möchte.



In St. Kunigund ist seit Februar Andrea Schierhold als Mesnerin tätig.

Seine Nachfolgerin, Frau **Andrea Schierhold**, hat zum 1.02.2023 die Stelle als Mesnerin in St. Kunigund angetreten. Auch ein herzliches Willkommen an sie sowie einen guten Start.



Ehrenamtliches Engagement

Cornelia und Jürgen Schneider sind Ende 2022 von Pfarrer Marcus Wolf verabschiedet worden. Sie haben lange Zeit unsere hauptamtliche Mesnerin in St. Gangolf vertreten sowie hilfreich unterstützt. Auch ein herzliches Dankeschön an sie für ihre wertvolle Arbeit.


Wir begrüßen Ende 2022 unsere neuen ehrenamtlichen Mesner Jürgen Schütz, Judith Weingart, Anton Bachmann und Wolfgang Stauber, die unserer hauptamtlichen Mesnerin Frau Di Maria in St. Gangolf zur Seite stehen und wünschen viel Freude in ihrem neuen Ehrenamt.

Vergelt's Gott an alle Mitarbeitenden, die sich für die Kirchengemeinden unseres Seelsorgebereiches engagieren.

Pfarrsekretärinwechsel in St. Gangolf

Frau Monika Behm, unsere gute Seele im Pfarrbüro St. Gangolf, verabschieden wir nach 40 Jahren Dienstjubiläum in den wohlverdienten Ruhestand. Wir möchten uns für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken. Frau Behm war in den

ersten zehn Jahren im Ordinariat Bamberg tätig. Seit 1990 hat sie als Pfarrsekretärin in Sassanfahrt, Erlangen und die vergangenen sieben Jahre in Bamberg (St. Gangolf) gearbeitet. Außerdem hat sie sich lange Jahre als 2. Vorsitzende im Berufsverband der Erzdiözese Bamberg für Pfarrsekretärinnen ehrenamtlich engagiert. Wir wünschen ihr alles erdenklich Gute und freuen uns, dass sie die Pfarrei weiterhin unterstützen möchte.

Als Nachfolge begrüßen wir **Frau Gertrud Weigel** und **Frau Marianne Deller** als neue Pfarrsekretärinnen in St. Gangolf. Wir heißen sie herzlich Willkommen und wünschen ihnen weiterhin gutes Gelingen. Frau Weigel war bereits die vergangenen Jahre im Seelsorgebereich Bamberger Osten, im Pfarrbüro St. Anna tätig und übernimmt seit 1.12.2022 die Hauptaufgaben von Frau Behm. Frau Deller ist seit 1.1. 2023 in St. Gangolf tätig. Als erfahrene Pfarrsekretärin im Seelsorgebereich Bamberger Osten – im Pfarrbüro Maria Hilf – wird sie gemeinsam mit Frau Weigel eine wichtige Anlaufstelle für die Gläubigen sein. 

Tina Weishaupt

Verwaltungsleitung

Seelsorgebereich Bamberger Osten

Der Mesnerberuf und seine Herausforderungen

Im Interview mit der neuen Mesnerin

Wir befinden uns in der Sakristei der Kirche St. Kunigund, als Frau Schierhold den Abendgottesdienst vorbereitet. Die Verwaltungsgleitung, Frau Weishaupt, führt mit ihr ein kurzes Interview.

Welche Hauptaufgaben haben Sie als Mesnerin?

Ich bereite die Gottesdienste und kirchlichen Festen wie etwa Taufe, Firmung, Hochzeit und Beerdigung vor. Dazu gehört unter anderem auch das Richten des Altars, des Messbuches, des Weihrauchs und Messweins mit Hostien, sowie des Messgewands mit Stola, Zingulum, Schultertuch und Albe. Außerdem helfe ich dem Pfarrer beim Anlegen des Gewandes. Ich schaue im Gottesdienst auf einen reibungslosen Ablauf und bin etwa für die Ministranten da, wenn sie Hilfe benötigen.

Welche Vorbereitungen treffen Sie vor dem Gottesdienst?

Zunächst verschaffe ich mir einen Überblick und begutachte die Kirche, ob diese in einem sauberen Zustand ist. Danach bestücke ich den Kerzenständer für die Gläubigen und zünde Kerzen am Altar an. Außerdem schalte ich die Mikrophon-Anlage ein und kümmere mich um die Beleuchtung.



Frau Schierhold bei den Gottesdienst-Vorbereitungen.


Foto: Privat

Welche Aufgaben stehen außerhalb von Gottesdiensten an?

Für die Gottesdienste stimme ich mich im Vorfeld eng mit dem Pastoralen Team, dem Pfarrbüro sowie den Ehrenamtlichen ab, um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren. Außerdem Sorge ich etwa für die Pflege, Aufbewahrung und Sicherung der Paramente und liturgischen Geräte sowie des Inventars. Ich kümmere mich um den Altarschmuck sowie um das regelmäßige Auf- und Zusperrern der Kirche. Zudem bin ich für Fragen unserer Kirchenbesucher und -besucherinnen da.

Was bereitet Ihnen Freude bei der Arbeit?

So unterschiedlich der Kirchenkalender ist, so sind auch die Aufgaben sehr vielseitig. An Weihnachten beispielsweise sind andere Vorbereitungen zu treffen als an Ostern. Das gefällt mir und ich freue mich auf die weiterhin anstehenden Aufgaben. Bei Bedarf können sich Interessierte gerne für eine Kirchenführung bei mir melden.

Liebe Frau Schierhold, ich danke Ihnen für Ihre Zeit und wünsche einen guten Gottesdienstverlauf. Viel Glück und Gottes Segen für Ihre weiteren Aufgaben. 

Das Interview führte Tina Weishaupt

„Durchbruch zum Leben“ oder nicht?

Der „Synodale Weg“ am Wendepunkt



In dem Moment, in dem ich diese Zeilen schreibe, ist alles offen. Die fünfte und letzte Versammlung des „Synodalen Weges“ liegt noch voraus. Ebenso die endgültigen Beschlüsse über die Einrichtung eines „Synodalen Ausschusses“, der wiederum die Konstituierung des „Synodalen Rates“ vorbereiten soll, eines festen Gesprächsformates zwischen Bischofskonferenz und Laienvertretern. Zwar wurde die Einrichtung dieser Gremien bereits in der vierten Versammlung im September beschlossen, jedoch hat es zwischenzeitlich mehrere kritische Anfragen aus Rom gegeben, dass die Synodalversammlung um eine Form der Selbstvergewisserung nicht herumkommen wird.

Worum es geht? Ich glaube, darauf passt das Wort „Durchbruch zum Leben“. Es geht um das „Leben“ und die Lebendigkeit unserer Kirche. Natürlich ist es auch ein Wagnis, den begonnenen Weg der neuen Gesprächsformate weiter zu gehen, so wie in der Natur kein Küken weiß, was es hinter der Eierschale erwartet, so wie keine Pflanze ahnt, was auf sie zukommt, wenn sie zur Sonne durchgebrochen ist. Ja, die Gespräche sind schwierig und oft kontrovers, die verschiedenen Meinungen sind nur äußerst schwer zu vermitteln. Aber angesichts der schwierigen Situation unserer

Kirche hierzulande sind all diese Schwierigkeiten kein ausreichender Grund, diese Fragen NICHT anzugehen.

Wir spüren bei jüngeren Menschen, auch bei jungen Familien bereits derart viel Dissonanz, dass es für mich nur zwei Alternativen gibt:

- Eine Kirche, die sich öffnet, „durchbricht“ sozusagen, die sich auf das Gespräch mit der modernen Gesellschaft einlässt und manches, was eigentlich schon lange selbstverständlich sein sollte, umsetzt und sich gerade darin mitten in der Botschaft Jesu beheimatet fühlt.
- Oder eine Kirche, die sich nicht bewegt und dadurch wie in der Eierschale des „es kann nicht anders sein“ gefangen bleibt. Ob sich so eine echte „Lebendigkeit“ erhalten kann? Meine Befürchtung ist, dass die Gefahr des Vertrocknens dann ganz nahe wäre.



Hubertus Lieberth

Pastoralreferent

Energiepreispauschale teilen!

Ökumenisches Projekt

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,

brauche ich das Energiegeld unbedingt selbst oder kann ich es ganz oder teilweise an Bedürftige abgeben?


Diese Fragen stellten wir im Advent 2022. Die Resonanz war überwältigend: bisher wurden mehr als **15.000 €** unter dem Hinweis „geteiltes Energiegeld“ an den Vinzenzverein Bamberg überwiesen, der sich für die Verteilung bereiterklärt hat. Somit konnte vielen Menschen, die in Not geraten sind, geholfen werden.

Wenn Sie unser Anliegen weiterhin unterstützen möchten, dann überweisen Sie bitte Ihr „geteiltes Energiegeld“ auf das Konto des Vinzenzvereins Bamberg e. V. bei der

Liga Bank Bamberg:

IBAN DE14 7509 0300 0009 0438 61.

Geben Sie bitte als Verwendungszweck **„Energiepreispauschale teilen“** an.

Sollten Sie selbst in Not sein, so scheuen Sie sich nicht, sich an den Vinzenzverein Bamberg zu wenden. Ihnen wird dort schnell und unbürokratisch geholfen. 



„Energiegeld teilen“ – 15.000 € konnten bereits gesammelt werden.

Foto: Pixabay

Danke

Für Ihre christliche Solidarität danken:

Aus dem kath. Seelsorgebereich Bamberger Osten: Monika und Manfred Lohmaier und Silvia Demuth, aus der ev. Erlösergemeinde: Astrid Popp und Andreas Becker und der Kirchenvorstand, vom Vinzenzverein Bamberg: Franz Zenk

Die Bamberger Tafel


Seit 1992 aktiv

Die Bamberger Tafel befindet sich im 31. Jahr ihrer Hilfsaktion und konnte letztes Jahr ihr 30-jähriges Bestehen feiern. Nachweisliches Gründerjahr ist 1992 als Lebensmittelausgabestelle des St. Vinzenzverein St. Otto von Michaela Revelant und Wilhelm Dorsch. Pfarrer Peter Götz und Josef Schütz waren von vornherein Unterstützer der Idee. Seit 2005 ist man dem Bundesverband der Deutschen Tafel in Berlin angeschlossen, seit 2014 Bamberger Tafel. Zu einer Zeit, als es noch unbekannt war, Menschen, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden, verstärkt mit Lebensmitteln zu helfen, war viel Überzeugungs- und Aufbauarbeit zu leisten. Schon bald zeigt sich die Notwendigkeit dieser Einrichtung. Zur Zeit gibt es fast 1000 Tafeln in Deutschland.

Die Bamberger Tafel ist mittlerweile eine wichtige und anerkannte Einrichtung geworden, die mit einem fleißigen Team von ca. 60 Ehrenamtlichen, sehr leistungsfähig ist und unglaubliche Arbeit leistet. Ca. 300 Familien – mit Angehörigen über 900 Personen – kommen jede Woche zur Tafel um sich Lebensmittel abzuholen, die wiederum mit mehreren Fahrzeugen beschafft werden. Dank der Unterstützung vieler Märkte und Privatpersonen ist die Hilfe sehr vielseitig. Auch hygienisch ist man auf dem neuesten Stand. Wir stellen uns immer wieder den neuen Herausforderungen.

Die Bamberger Tafel ist weit mehr als eine Lebensmittelausgabestelle. So können mehrere Organisationen und Hilfesuchende sowohl materiell als auch finanziell unbürokratisch unterstützt werden.

Die Bamberger Tafel und ihr Tafelladen kann jederzeit nach Terminvereinbarung besucht werden.

Dekan Josef Eckert sagte einmal: Ihr seid eine Einrichtung der Nächstenliebe. 

Wilhelm Dorsch

1. Vorstand



Der Tafelladen in der Hohmannstraße

Foto: Bamberger Tafel

Treffpunkt „Menschen in Not“




Der Treffpunkt „Menschen in Not“ ist eine ökumenische Einrichtung der Wohnungslosenhilfe in Bamberg und blickt mittlerweile auf eine fast 30-jährige Geschichte zurück. Die Einrichtung ist überwiegend spendenfinanziert und ohne das Engagement von rund 20 ehrenamtlichen Mitarbeitern nicht denkbar.

Insgesamt vier Arbeitsbereiche sind unter dem Dach des Treffpunkts zusammengefasst. Die Wärmestube ist das Herzstück der Einrichtung und versorgt obdachlose und von Armut betroffene Menschen mit dem Nötigsten. Ehrenamtliche kochen werktäglich für unsere Gäste ein warmes Mittagessen für bis zu 40 Personen. Neben der Möglichkeit des Aufenthalts gibt es viele weitere niedrigschwellige Hilfsangebote, beispielsweise eine Kleiderkammer oder Postfächer.

In unserer Beratungsstelle suchen jährlich rund 300 Hilfesuchende (Wohnungs- und Obdachlose, Straftlassene und Stammgäste der Wärmestube) um Rat. Die zu behandelnden Notlagen sind so vielfältig wie das Leben, meist geht es aber um Unterkunft und Einkommen.

In unserem Betreuten Wohnen leben insgesamt fünf ehemals obdachlose Männer. Es handelt sich dabei um ein sogenanntes Übergangswohnen. Die Betroffenen

sollen sich nach einem Leben auf der Straße wieder an ein eigenes Zuhause gewöhnen und von dort den Absprung in eine eigene Wohnung schaffen. Ergänzt wird dieses Angebot durch das neue richtungsweisende Projekt Übergangswohnen+. In Kooperation mit der Stadt Bamberg und der Stadtbau GmbH Bamberg erhalten Projektteilnehmer einen für ein Jahr befristeten Mietvertrag und werden in dieser Zeit sozialpädagogisch betreut. Nach einem Jahr kann dieser befristete Mietvertrag in einen unbefristeten Mietvertrag umgewandelt werden. Somit gibt es einen echten Ausweg für Betroffene aus der Wohnungslosigkeit. Aktuell beträgt die Erfolgsquote des Projekts 88 %.

Alle beschriebenen Angebote richten sich an Bamberger Bürger. 

Treffpunkt „Menschen in Not“

Siechenstraße 11

96052 Bamberg

0951-2084926

www.menscheninnot-bamberg.de

Ökumenische Freiluftgottesdienste

Wenn der Prophet nicht zum Berg kommt, kommt der Berg zum Propheten!

Es gab in der Coronakrise viele Einschränkungen, auch was unsere Gottesdienste anging; letztendlich sogar eine Zeit, in der wir uns nicht in unseren Kirchen zum Gottesdienst treffen konnten.


Aufgrund dessen haben wir, von evangelischer und katholischer Seite her überlegt, wie wir bestimmte Menschengruppen dennoch erreichen können. So planten Pfarrerin Dorothea Münch und Pater Dieter Putzer für die Senioren im Ulanenpark in der Wunderburg und im Tivolischlösschen an der Starkenfeldstraße „Freiluftgottesdienste“ zu besonderen Festzeiten (Advent / Mai / Erntedank).

Wir Seelsorger positionierten uns in den Innenhöfen der beiden Einrichtungen, während die Gottesdienstbesucher von ihren Balkonen aus die ökumenischen Gottesdienste mitfeiern konnten.



Pfarrerin Dorothea Münch und Pater Dieter Putzer gehen „Open Air“

Foto: Privat

Auch wenn Corona uns keine Einschränkungen mehr auferlegt werden wir dieses Gottesdienstmodell auch in diesem Jahr weiterführen und in der Fastenzeit, im Mai, zu Erntedank und im Advent in beiden Einrichtungen „Freiluftgottesdienste“ anbieten. 

Pfarrerin Dorothea Münch & Pater Dieter Putzer SDB

Glaube & Licht Barrierefreie Treffen

Junge und ältere, evangelische und katholische Christen mit und ohne geistige Behinderung sind wieder herzlich eingeladen zu barrierefreien Treffen der ökumenischen Glaube & Licht- Gruppe.

Nächste barrierefreie Treffen:

Samstag, **15. April** um 15 Uhr im Gemeindezentrum der Erlöserkirche, Eingang Hopfferstraße (Osterbrot und Osterlachen)

Sonntag, **21. Mai**, um 10.30 Uhr beim Pfarrfest von St. Gangolf (Familiengottesdienst, anschließend Gegrilltes und Kuchen)

Kontakt: Hubert Bayer-Münch, Tel. 0951 1808345



In memoriam

Alois Albrecht – Sein Leben war ein Fest.



Sein Vorgänger in diesem Amt war Pfarrer Josef Jakob gewesen, der uns mit den Texten des II. Vatikanischen Konzils vertraut gemacht hatte. Albrecht kam aus der diözesanen Jugendarbeit und nach einem Aufenthalt in Lateinamerika zu uns. Bereits Pfr. Jakob hatte immer wieder Gruppen gegründet im Rahmen der Kommunionvorbereitung. Diese Pastoral der Gruppen setzte Pfr. Albrecht intensiv fort, indem er Eltern, Familien, Jugendliche zusammenbrachte, um sie zu Zellen in der Gemeinde zu machen. Seine Haushälterin, Frau Resi Schmidt, baute parallel dazu den Seniorenkreis mit Ehrenamtlichen aus der Gemeinde auf.



Der „Poet vom Domberg“ wurde er auch genannt. Alois Albrecht hat mit seinen Texten viele Menschen berührt.

Foto: Hendrik Steffens

Seine offene Art und sein Durchsetzungswille kamen sicher nicht bei allen gut an, doch wusste er zu überzeugen, besonders in seinen Predigten und in der Gestaltung seiner vielen Gottesdienste, auf die er viel Zeit verwendete. So nahm er die vorhandenen Traditionen wie Rosenkranzandachten und Maiandachten, Sebastiani- und Fronleichnamsprozession auf, modifizierte sie oder formulierte sie neu und führte in Fasten- und Adventszeit Meditationsgottesdienste ein. Sein literarisch-theologisches Schaffen hatte schon vor seiner Gangolfer Zeit begonnen (Pfingsten 1972 mit Metternich und Janssens) und setzte sich in den Jahren hier fort. Viele weitere größere und kleinere Werke folgten. Jugendgottesdienste im festen Turnus und Förderung der Jugendarbeit waren für ihn ebenso selbstverständlich wie der Kontakt zum Kindergarten und den Eltern der dort geförderten Kinder. Bei alledem vernachlässigte er keineswegs die „alltäglichen“ pastoralen Tätigkeiten, wie Taufen, Trauungen, Beerdigungen, „Beichtsitzen“ und den Religionsunterricht an der Gangolfschule, für deren Erhalt er sich auch – damals schon – vehement einsetzte.

Dass das Konzil umgesetzt werden musste und sollte, fand unter anderem seinen Ausdruck in der Umgestaltung des Altarraumes in der Vierung. Der Fußboden des Chorraumes wurde nach Westen hin

verlängert und ein neuer Altar mit der Thematik des „Brennenden Dornbusches“ durch den Nabburger Künstler Paul Schinner geschaffen.

Seine Bewerbung und Versetzung nach St. Martin im Jahre 1983 wurde damals schon von vielen als „Sprungbrett“ in verantwortungsvollere Aufgaben gedeutet. Als ein richtungsweisendes Vermächtnis darf sicher das 2018 entstandene Opus „Kirche von Bamberg sind wir alle“ gelten, das zukunftsweisende Gedanken enthält, die nicht nur für unsere Erzdiözese, sondern für die ganze Kirche erwägenswert sind und hier und da bereits diskutiert werden.

Nicht vergessen werden soll sein Engagement für Lateinamerika, das in der dauerhaften Unterstützung des Missionskreises Ayopaya seinen Ausdruck fand. Man denke nur an den Cochabamba-Ball! Nach seiner Pensionierung war es ihm möglich, sein literarisch-theologisches Vermächtnis noch zu ordnen und größtenteils zu veröffentlichen. Als Promotor des neuen geistlichen Liedes wird er nicht nur den Gangolfern, sondern einer zahlreichen kirchlichen Öffentlichkeit immer wieder vor Augen bzw. Ohren treten. Er verstarb am 22.11.2022 in Bamberg. In seinen Texten lebt seine Theologie, Religiosität und Spiritualität dauer- und beispielhaft fort. Seine letzte Ruhestätte erhielt er im Kapitelsfriedhof im Domkreuzgang.

Josef Graser – Pfarrer in St. Gangolf 1983 - 1997




Pfarrer Graser bei einem Jugendgottesdienst in St. Gangolf (1992).

Foto: Stefan Gareis

In der Reihe der Pfarrer von St. Gangolf folgte auf Pfarrer Albrecht der aus der Bamberger Dompfarrei stammende Pfarrer Josef Graser. Nach seiner Kaplanstätigkeit in der Fürther Pfarrei „Unsere liebe Frau“ kam er bei uns an seine erste Pfarrstelle, die schon unter seinem Vorgänger zwar keinen Kaplan mehr hatte, aber eine dauerhafte Stelle für einen Laientheologen (Gemeinde-/Pastoralassistent/in). Er fand, wenn man so sagen darf, ein „gut bestelltes Feld“ vor, in dem er seinen Elan und seine Arbeitskraft reichlich einbringen konnte. Auch ihm lag die Liturgie sehr am Herzen. Er pflegte die Gruppen und Kreise, Jugend-, Kinder- und Schülerarbeit. Im Ganzen förderte und stärkte er die von Pfarrer Albrecht grundgelegten Strukturen. Darüber hinaus konnte er sich auch um das

Kirchengebäude mit einer Renovierung kümmern. Die Altarstufen erhielten neuen „barocken“ Schwung. Dem Altarraum wurde ein würdiger Ambo von Paul Schinner, Nabburg, hinzugefügt. Er zeigt die Symbole der vier Evangelisten, die um eine Art Schaukasten gruppiert sind, in dem zu besonderen Kirchenzeiten ein Perikopenbuch aus Stiftsbesitz präsentiert wird. Die Traditionen der Gemeinde wurden aufgenommen, weitergeführt, wo nötig und möglich auch modifiziert. Priester mit überpfarrlichen Aufgaben unterstützten bei der Feier der zahlreichen Gottesdienste. Große Dankbarkeit gilt ihm auch für seine

Sorge um die finanzielle Absicherung der Gemeinde durch Vermächtnisse.

Pfarrer Graser ließ sich 1997 nach Ludwigschorgast versetzen, wo er viele Jahre die Pfarrei leitete, ehe ihn körperliche Einschränkungen zu mehr Ruhe zwangen, die er sich in der Fränkischen Schweiz gönnen konnte. Pfarrer Graser verstarb am 07.12.2022 im Alter von 76 Jahren an seinem Ruhestandswohntort Burgthann, wo er auch beerdigt ist. Gott vergelte ihm seinen Einsatz für die ihm anvertrauten Gemeinden mit dem ewigen Leben. 

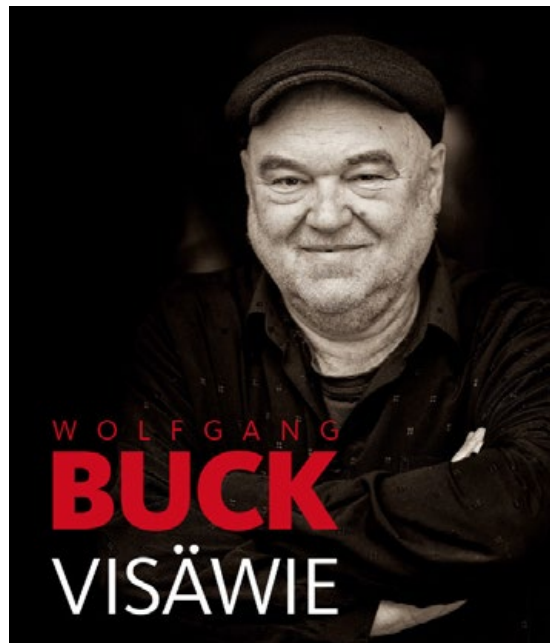
Karl Martin Leicht



Benefizkonzert mit Wolfgang Buck

Zugunsten der Renovierung
von St. Gangolf

Karten ab sofort bei
Betten Friedrich
Obere Königstr. 43
Bamberg



6. Mai 2023 – 19.30 Uhr
Erlöserkirche - Bamberg Kunigundendamm 14

Eintritt: Vorverkauf 23 € / Abendkasse 27 € - Freie Platzwahl
VVK: Betten Friedrich, Obere Königstr. 43, Bamberg

WOLFGANG-BUCK.DE




Aus den Pfarreien

Entdeckertag in St. Heinrich

Spannende Einblicke für Dritt- und Viertklässler



St. Heinrich

Entdecke deine Kirche! In diesem Sinne waren Kinder der 3. und 4. Klasse der Heidelsteig- und der Rupprecht-Grundschule am Buß- und Betttag zum Entdeckertag in St. Heinrich eingeladen. Der unterrichtsfreie Tag hielt für die Kinder eine abenteuerliche und abwechslungsreiche Schatzsuche rund um die Kirche bereit. Unter anderem gab es eine Führung an geheimnisvolle Orte in der Kirche, die sonst nicht für jeden zugänglich sind. Zwei Mini-Workshops boten Gelegenheit, in die Aufgaben eines Ministranten hineinzu-schnuppern und sich – als vielleicht künftiger Sternsinger – auch mal königlich mit Gewand und Krone auszustatten. Daneben haben die Kinder gebastelt und Martinsbrezeln gebacken. Ein gemeinsames Mittagessen mit „Nudeln Schranke“ rundete den Entdeckertag ab. Wer jetzt neugierig geworden ist, was das sein könnte (und die 3. oder 4. Klasse besucht), hat beim nächsten Entdeckertag im November die Chance, das und noch anderes rund um St. Heinrich zu erforschen. 

Christine Blöchl



Wie zündet man ein Weihrauchfass an?



Welcher Schatz ist in der Kiste?

Fotos: Christian Schley

20 Jahre „Heinrichsspatzen“

Kinder- und Jugendchor Heinrichsspatzen & Gospelchor The next sparrows generation führten das Musical „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ auf

Im November 2022 führten der Gospelchor The next sparrows generation und die Heinrichsspatzen (insgesamt ca. 70 Mitwirkende) für etwa 600 begeisterte kleine und große Zuschauer in der Heinrichskirche das Musical „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ (von Uwe Heynitz) auf. Mit wunderschönen Liedern verführten die jungen Chöre aus St. Heinrich die Besucherinnen und Besucher ins Land der Märchen und eine zum Wald umfunktionierte Heinrichskirche. Am Ende gab es großen Applaus für die kleinen und großen Sängerinnen und Sänger und es wurde den vielen, auch hinter den Kulissen ehrenamtlich helfenden Mitwirkenden gedankt.

2023 feiern die Heinrichsspatzen, die 2003 von der hauptamtlichen und studierten Kirchenmusikerin und Sängerin Anita Fösel gegründet wurden, ihr 20-jähriges Jubiläum und sie haben sich mittlerweile, gemeinsam mit dem Gospelchor (die „jungen Erwachsenen“ der Heinrichsspatzen), zu einem großen (ca. 100 Mitwirkende) und aktiven Kinder- und Jugendchor innerhalb der Diözese entwickelt. Seit 2009 werden jährlich Musicals aufgeführt, bei denen das Pfarrheim St. Heinrich immer bis auf den letzten Platz gefüllt war. Die Heinrichsspatzen wurden auch schon mit dem Jugendpreis der Stadt Bamberg ausgezeichnet.




Gesungen sind Märchen gleich noch mal so schön. Da freuen sich auch die sieben Zwerge.

Foto: Helmut Schmitt

Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen!

Professionelle Stimmbildung, Kinder- und Jugendwallfahrt, Musicalaufführungen, Chorwochenenden, Konzerte und viel Spaß mit neuen Freunden in einer schönen Gemeinschaft werden geboten. Für die Eltern gibt es das Heinrichsspatzen-Cafe. Dort können sich Eltern gemütlich miteinander unterhalten, während die kleinen Heinrichsspatzen singen. Die Geschwisterkinder der künftigen Heinrichsspatzen dürfen im Cafe mit vielen Spielsachen spielen. Bei den

Aus den Pfarreien

Heinrichsspatzen und dem Gospelchor singen Kinder und Jugendliche aus allen Gemeinden des Bamberger Ostens. Es sind aber auch neue Kinder (ab 4 - 14 Jahre) und Jugendliche (ab 15 Jahre) des gesamten Seelsorgebereichs, die Interesse haben, herzlich willkommen. 

Anita Fösel

Weiter Informationen über die Chöre und die Probenzeiten der jeweiligen Altersgruppe findet man auf unserer Homepage:

www.st-heinrich-bamberg.de

Anmeldungen über:
anitafoesel.heinrichsspatzen@gmx.de

zweifellos-Gottesdienste

Einladung zu einem etwas anderen Gottesdienst in St. Anna

Seit 2015 gibt es im Seelsorgebereich das Angebot der zweifellos-Gottesdienste. Dabei handelt es sich nicht um eine gewöhnliche Eucharistiefeier, sondern um einen gestalteten Wortgottesdienst, der Raum bietet, ein aktuelles Thema näher zu betrachten. So steht z. B. der nächste zweifellos-Gottesdienst am Samstag, 22. April 2023 um 18.30 Uhr unter dem Motto „Das glaubst du nicht!“ Für die musikalische Umrahmung des Gottesdienstangebotes für Zweifelnde, Suchende und Interessierte sorgen wechselnde Bands. Im April spielt die Band „Anna Lumina“ und am 24. Juni 2023 die Band „Heylight“. In die Pfarrkirche St. Anna sind dazu Jung und Alt, Zweifelnde wie Interessierte gleichermaßen herzlich eingeladen. Weitere Informationen und Termine gibt es auf der Facebook-Seite facebook.com/zweifellos.bamberg sowie unter www.sb-bamberger-osten.de/gottesdienste/zweifellos-gottesdienste. 

Christian Schley



St. Anna



Verabschiedung von Pfarrer i. R. Josef Eckert



St. Kunigund



St. Anna

Am 5. März 2023 fand im Rahmen des Festgottesdienstes zum Kunigundenfest auch die Verabschiedung von Pfarrer i.R. Josef Eckert statt.

Leitender Pfarrer Marcus Wolf begrüßte die Gottesdienstbesucher in der vollbesetzten Kunigundenkirche. Er hieß die mitzelebrierenden Geistlichen (Pfarrer i. R. Josef Eckert, Domkapitular i.R. Dr. Gerhard Förch, Pater Roland Hinzer, Pfarrer i.R. Matthias Wünsche) sowie Diakon Dr. Andreas Hölscher und die Pastoralreferenten Hubertus Hubertus Lieberth und Achim Zier herzlich willkommen. Auch zeigte er sich erfreut über die große Anzahl der Ministrantinnen und Ministranten aus den drei Pfarreien St. Kunigund, St. Anna und St. Heinrich.

Auch Fahnenabordnungen nahmen an dem Festgottesdienst teil (Vertreter der Ministrantinnen und Ministranten aus den drei Pfarreien, KAB-Gemeinschaft, Studentenverbindung, Bäckerfachverein, Kaminkehrerinnung, Wallfahrergruppe aus Giech). Musikalisch mitgestaltet wurde der Gottesdienst vom Bläserensemble Trumpet Voluntary sowie durch Gesangsbeiträge unter Leitung von Organist Markus Sperlein.



Pfarrer i. R. Josef Eckert bei seiner Verabschiedung am 5. März in St. Kunigund.

Foto: Karl-Heinz Dittrich

Leitender Pfarrer Marcus Wolf meinte, wir feiern heute nicht nur das Fest der Pfarr- und Bistumspatronin, der Heiligen Kunigunde, sondern auch den 56. Primiztag von Pfarrer i. R. Josef Eckert.

Unter Hinweis auf die Verabschiedung von Pfarrer i.R. Josef Eckert meinte er dann, für die Kunigunder und für die Hauptamtlichen im Seelsorgebereich heißt es Abschied zu nehmen. Nach 56 Jahren im kirchlichen Dienst geht Pfarrer i.R. Josef Eckert in den wohlverdienten Ruhestand. Voller Dankbarkeit wollen wir deshalb den Gottesdienst feiern.

Seine Predigt begann Leitender Pfarrer Marcus Wolf mit einem Ausspruch von Pfarrer i.R. Josef Eckert: „Bloß keine Heiligsprechung, ich bin ein Mensch mit Stärken und Schwächen“. Genau das macht ihn sympatisch. Pfarrer Wolf meinte, wenn wir nachdenken, warum so viele Menschen dein Ausscheiden aus dem aktiven Seelsorgedienst sehr bewegt, so liegt das daran, dass du ein Pfarrer und Seelsorger des alten Schlages bist. Pfarrer i.R. Josef Eckert war die Konstante hier in Bamberg, im Bamberger Osten. Viele Menschen und Familien hat er begleitet bei Hochzeiten, Taufen, Erstkommunion, Beerdigung. Er hat sich um die Leute gekümmert in Freud und Leid. Dadurch sind viele persönliche Kontakte und Freundschaften entstanden. Auch für Vereine und Verbände war er gerne tätig und wurde immer wieder eingeladen. Er war lange Jahre Präses der KAB-Gemeinschaft Bamberg-Ost, er feierte regelmäßig die Hubertusmesse und die ökumenische Florianifeier. Die Wallfahrer aus Giech begleitete er 40 Jahre. Für viele war er der Pfarrer, der der Kirche vor Ort ein Gesicht gegeben hat, der da war, wenn er gebraucht wurde.

Zum Schluss seiner Predigt meinte Pfarrer Wolf, du hast ein Recht auf deinen Ruhestand, du musst dich um dich selbst kümmern, um deine Gesundheit. Ich wünsche dir und uns, dass du uns weiterhin verbunden bleibst.

Am Ende des Gottesdienstes sprachen Frau Barbara Wiese und Kirchenpfleger Herr Christian Grasser im Namen der Pfarrei Grußworte. Frau Wiese meinte, Josef ist ein gerngehörter Name in der Pfarrei, im Seelsorgebereich, in der Stadt Bamberg. Anschließend buchstabierte sie den Namen Josef: J – Jede und Jeder war herzlich willkommen, hast immer ein offenes Wort gehabt; O – Offen und optimistisch, offen für alles Neue, auch wenn du manchen Änderungen kritisch gegenüber stehst; S – Seelsorge, das Wichtigste in deinem Priesterleben; E – Engagement, wenn du gebraucht wurdest, war es selbstverständlich für dich, Aufgaben zu übernehmen; F – freundlich und fröhlich. Du hast viele Feste und Feiern mit uns geteilt und warst in vielen Verbänden und Vereinen ein gern gesehener Gast. Zum wohlverdienten Ruhestand wünschen wir dir viele gesunde Jahre und Gottes Segen. Kirchenpfleger Christian Grasser bedankte sich für den seelsorgerlichen Dienst, vor allem auch für die Predigten, aus denen man immer etwas mitnehmen konnte. Vielen Dank für alles, was er zusätzlich zu seinen Pflichten übernommen hat.

Das Pfarrer-Ehepaar aus der Auferstehungsgemeinde Pfarrerin Doris Schirmer-Henzler und Pfarrer Christof Henzler bedankten sich für die gute ökumenische Zusammenarbeit und überreichten eine Ikone aus Taize.




Nach 56 Jahren im kirchlichen Dienst geht Pfarrer i.R. Josef Eckert in den wohlverdienten Ruhestand.

Foto: Marion Krüger-Hundrup

Sakristei. Auch den evangelischen Amtskollegen galt sein Dank. Der Organist und die Trumpet Voluntary wurden lobend erwähnt. Er dankte auch den Gottesdienstbesuchern für ihre Treue zur Pfarrei. Er bat auch um Verzeihung, falls er jemandem weh getan hat. Zum Abschluss seines Gedichtes meinte er: „Du liebe, heilige Künigund, schau auf uns in dieser Stund. Breite deinen Mantel aus, über die Gartenstadt und ihr Gotteshaus. Bewahr uns vor Glaubensmüdigkeit, erhalt uns Mut und Kraft und Freud. Lass den rechten Weg uns gehen, dass wir einst vor Gott bestehen.“

Ich grüß von Herzen Euch all zusammen, das war's, ich sag jetzt Amen.

Zum Schluss kam dann noch Pfarrer i.R. Josef Eckert mit einem selbstverfassten Gedicht zu Wort. Er bedankte sich bei allen für das Vertrauen, das Wohlwollen und die Zuneigung, die ihm entgegengebracht wurden. Er dankte dem Pfarrgemeinde- und Kirchenrat, den Ministrantinnen und Ministranten, allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Liturgie und Pastoral, in Pfarrbüro und

Im Anschluss an den Gottesdienst nahmen bei einem Stehempfang im Kunigundensaal viele die Gelegenheit wahr, sich persönlich bei Pfarrer i.R. Josef Eckert zu bedanken und sich von ihm zu verabschieden. 


Barbara Titze

Oster„früh“stück in St. Heinrich

Gemeinsam Ostern feiern



St. Heinrich

In St. Heinrich feiern wir am Karsamstag, 8. April 2023, um 21.00 Uhr die Osternacht. Im Anschluss daran lädt der Pfarrgemeinderat, euch und Sie, liebe GottesdienstbesucherInnen, erstmals zu einem (nächtlichen) Oster„früh“stück ins Pfarrheim ein. Wir möchten zusammen die Feierlichkeiten nachklingen lassen und gemeinsam Ostern feiern. Dazu wird es ein buntes Buffet und Getränke geben. 

Christian Schley

Familienbrunch mit Vorbereitung auf Palmsonntag

Gemeinsames Palmbuschenbinden



St. Heinrich



Foto: Christian Schley

Der Pfarrgemeinderat lädt alle Familien mit Kindern zum Brunch ins Pfarrheim St. Heinrich ein, am Samstag, 1. April 2023 um 10.00 Uhr. Neben dem gemeinsamen Essen wollen wir uns inhaltlich auf den Palmsonntag vorbereiten und Palmbuschen binden für den Einzug in die Kirche am Sonntag (Kinderwortgottesdienst). [bo](#)

Johanna Hornfeck



St. Heinrich



St. Kunigund



St. Anna

Gemeinsame Aktivitäten der Ministranten

Jugendleiterschulung und Ausflug

Seit Ende letzten Jahres setzen die Ministranten von St. Heinrich, St. Kunigund und St. Anna auf Zusammenarbeit. In diesem Rahmen absolvierten viele MinistrantInnen gemeinschaftlich eine Jugendleiterschulung, geleitet durch die Referentin Ute Weibbrecht-Heine. Außerdem organisierten die Oberministranten einen Ausflug zum Schlittschuhfahren in die Eishalle Haßfurt, welcher zahlreich angenommen wurde. [bo](#)

Alexander Böhm



Bildung & Spaß: Schlittschuhlaufen und Gruppenleiterausbildung

Fotos: Kai Schieder (o.) / Linus Ebertsch (u.)



Aus den Pfarreien

Die Sternsinger sagen: DANKE



20 * C + M + B + 23

In den sechs Gemeinden des Seelsorgebereichs konnten die Kinder und Jugendlichen stolze **38.467,50 €** ersingen. **Vergelt's Gott!**

Offenes Glaubensgespräch & Begegnung mit der Natur



St. Otto

„DU BIST EIN GOTT, DER MICH SIEHT!“

Unter diesem Motto traf sich eine große Gruppe Interessierter zu einem „offenen Glaubensgespräch“ erstmalig im Pfarrsaal von St. Otto, um auf Fragen, die sich im Glaubensleben ergeben, gemeinsam Antworten zu finden. Dabei wurden die verschiedensten Fragen aufgegriffen und diskutiert. Durch den regen Austausch in den einzelnen Gruppen wurden Erfahrungen, andere Sichtweisen und Meinungen zu den unterschiedlichsten Glaubens Themen ausgetauscht, so dass jeder sich am Schluss innerlich bereichert fühlte. Nach dem Schlussgebet erhielt jeder Teilnehmer noch einen Stein mit einem handbemalten Engel.

Die nächsten „offene Glaubensgespräche“ findet jeweils am Mittwoch, 14. Juni und 4. Oktober um 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Otto statt.

BEGEGNUNG MIT DER NATUR ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

Besonderes in Gottes wunderbarer Schöpfung für sich zu entdecken und dadurch der Natur näher zu kommen, diese Gelegenheit besteht während der spirituellen Gartenseminare, die Silvia Demuth auch in diesem Jahr wieder anbietet.

Folgende Termine sind bisher geplant:

Samstag, 20. Mai 2023, 16.00 Uhr (Bäume) | Samstag, 3. Juni 2023, 14.30 Uhr (Blumen)
Samstag, 1. Juli 2023, 16.00 Uhr (Bäume)

Anmeldung bei Silvia Demuth unter Email gartenblumeSD@gmail.com erbeten. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt (Reihenfolge der Anmeldung).



Silvia Demuth


Mädchen in Kluft



Was machen die Pfadfinderinnen in der PSG Bamberg eigentlich alles? Kekse verkaufen in altmodischer Uniform? Von wegen!

Die Pfadfinderinnen der PSG bedienen wenig klassische Pfadfinder-Klischees. Die PSG geht mit der Zeit und in der Pfadfinderarbeit sind moderne Themen wichtig. Es geht sowohl um Umweltschutz und den Einsatz für Mädchen-, Frauen- und Kinderrechte, als auch um Interkulturalität. Mit dabei ist natürlich immer die Kluft der Pfadfinderinnen. Die blaue Bluse wird mit bunten Aufnähern geschmückt, die Erinnerungen an vergangene Projekte oder Fahrten reflektieren oder auch Statements, mit denen sich die Mädchen und Frauen identifizieren.

Im Stamm Kunigund dreht sich gerade alles um das Projekt „Mädchenbande Kuni“. Im Projekt erfahren die Kinder durch die Hauptfigur Kuni alles über die UN Kinderrechte und lernen, wieso diese wichtig sind und wie wir für diese einstehen können. Es gab schon verschiedene Workshops und Aktionen. Auch jetzt findet wieder ein Thementag zur Mitbestimmung statt.

Hast du Lust, auch mal dabei zu sein? Dann komm doch bei einer unserer Gruppenstunden (in den Gemeinderäumen unter der Bücherei Gartenstadt) vorbei. 

Gruppenstunden:

6-8 Jahre:
jeden Dienstag 15.45-16.45 Uhr

9-11 Jahre:
jeden Dienstag 16.45-17.45 Uhr

14-16 Jahre:
jeden Donnerstag 18.00-20.00 Uhr

Nächste Aktionen:

Thementag am 13.05.

Kanuwandern (ab 14 J.)
vom 22.07.–23.07.

Zeltlager vom 29.07.–06.08.

Segeltörn vom 01.09.-10.09.


Infos: Bei Fragen gern bei Luci
melden unter: 015789427101



Alles – nur nicht langweilig!
Pfadfinderinn zu sein, ist was Besonderes.

Foto: Privat

Weltgebetstag

Frauen aus Taiwan luden dieses Jahr zum Weltgebetstag ein. Der Gottesdienst unter dem Motto „Glaube bewegt“ fand am ersten Freitag im März in der Auferstehungskirche in Bamberg-Ost statt. Das Vorbereitungsteam, mehrere Frauen aus den Pfarreien St. Kunigund, St. Anna, St. Heinrich und Auferstehungskirche, hat es möglich gemacht, für Frauen aus Taiwan und weltweit zu beten und Spenden zu sammeln. Nach dem Gottesdienst konnte endlich auch wieder das beliebte Beisammensein im Gemeindehaus mit landestypischen Speisen stattfinden. 



Taiwan war dieses Jahr das Partnerland beim Weltgebetstag.

www.weltgebetstag.de

Abendandacht in St. Otto

„Egal, was das neue Jahr bringt, DU bist gesegnet und begleitet von Gott“ - Unter diesem Motto fand Anfang Februar in der




Stimmungsvolle Abendandacht in St. Otto



St. Otto

Otto-Kirche eine stimmungsvolle Abend-Andacht mit viel Kerzenschein, einem biblischen Impuls, Gebeten, Taizé-Liedern und einer Mitmachaktion statt. Die Anwesenden konnten ihre ganz persönlichen Hoffnungen, Wünsche, aber auch Ängste, die sie mit dem Start in das neue Jahr verbinden, niederschreiben und vor Gott bringen. Nach der Andacht klang der Abend unter der Orgelempore bei einem Glas Wein aus.

Nachdem das Angebot so gut angenommen wurde, wird es eine Fortsetzung unter dem Motto „Halbzeit“ am Donnerstag, 22.06.2023 um 19:30 Uhr in der Otto-Kirche geben. Herzliche Einladung. 

Ingrid Kremer-Opel

Aus den Pfarreien

Pilgerreise in die Heimat des hl. Bruder Klaus

17. - 21. Juni 2023

Das Bayerische Pilgerbüro bietet zusammen mit Pater Putzer eine Reise auf den Spuren des hl. Nikolaus von der Flüe an. Die Reise geht (im Omnibus) ab Bamberg nach St. Gallen und von dort in den Wallfahrtsort Flüeli. Dort steht der zweite Tag ganz im Zeichen von Bruder Klaus. Am dritten Tag geht es weiter über das Benediktinerkloster nach Zürich und auch der Stadt Luzern wird ein Nachmittag gewidmet, bevor es am 5. und letzten Tag über Maria Einsiedeln und Rapperswil zurück nach Bamberg geht. Genauere Informationen sind auf der Homepage des Pilgerbüros (www.pilgerreisen.de) zu finden und in den Kirchen liegen Faltsblätter aus. Anmeldungen nimmt das Pilgerbüro der Erzdiözese, Frau Yvonne Hipp (Tel. 502-2502) entgegen.



Auf dem Programm steht auch das Kloster Maria Einsiedeln. Die Gönninger-Kapelle am Bamberger Friedhof wurde als Nachbildung der Gnadenkapelle in Einsiedeln von Johann Jakob Gönninger nach einer Pilgerreise in die Schweiz erbaut.

Sie dürfen uns gerne folgen...



[Facebook.com/sbbambergerosten](https://www.facebook.com/sbbambergerosten)



[Instagram.com/sbbambergerosten](https://www.instagram.com/sbbambergerosten)



Aus den Kindergärten




Ein Hund in der Kita

Seit September 2022 gibt es im Kindergarten St. Gangolf eine besondere Pädagogin. Maya ist 11 Monate jung und ein Border-Collie-Schäferhund Mix. Im Alter von sechs Monaten hatte sie ihren ersten Kindergartentag mit ihrem Frauchen in der Sonnengruppe. Seitdem kommt sie jeden Tag mit in den Kindergarten. Maya ist in allen drei Gruppen bekannt und bei den Kindern sehr beliebt. Die Kinder lernen vor allem einen guten Umgang mit Hunden und den Umgang mit Tieren im Allgemeinen. Jeder darf, keiner muss sich mit Maya beschäftigen. Anhand der Hunderegeln wissen die Kinder mittlerweile genau, wie sie sich einem Hund nähern, ihn streicheln können oder auch mal ein Leckerli geben dürfen.

So ein Kitahund hat natürlich auch sehr viele Privilegien. So ist Maya wahrscheinlich einer der wenigen Hunde, die zu einem Kindergartengottesdienst mit in die Kirche darf.

Nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern geben oft positive Rückmeldung, wie gut sie es finden, dass es einen Kindergartenhund gibt. Für die Kinder birgt dies auch viele Vorteile. Diese vertrauen Maya ihre Abenteuer und Geheimnisse an, lassen sich von ihr trösten, wenn es ihnen schlecht geht oder nehmen sie einfach mal zum Kuscheln in den Arm.

Maya muss allerdings wie die Kinder noch einiges lernen und besucht deswegen einmal in der Woche die Hundeschule. Ab März beginnt sie dann ihre Ausbildung zum Begleithund.

Für den Kindergarten St. Gangolf ist Maya auf jeden Fall eine Bereicherung und keiner hier möchte sie je wieder missen. 

Lisa Schelder



Neubau Katholischer Kindergarten St. Anna


Im Jahr 1975 wurde der Kindergarten St. Anna in Bamberg gebaut. Nach gut vier Jahrzehnten wurde eine Generalsanierung als unwirtschaftlich eingestuft und die Stadt Bamberg sowie der Träger, die Katholische Kirchenstiftung St. Anna – mit Unterstützung des Ordinariats Bamberg – einigten sich auf einen Ersatzneubau am bestehenden Standort. Die Katholische Kirchenstiftung St. Anna hat, bis zur Fertigstellung des Neubaus, für die Kinder im Pfarrheim eine Interimslösung gefunden.

Im März 2022 wurde der **Grundstein für den „neuen“ Kindergarten St. Anna** in der Ferdinand-Braun-Straße gelegt. In den vier Kindergartengruppen ist eine integrative Gruppe berücksichtigt. Das Erzbistum Bamberg sowie die Regierung von Oberfranken und die Stadt Bamberg tragen mit ihrer Förderung einen wertvollen und wichtigen Beitrag zur Umsetzung dieses Projektes bei. Jedoch sind die Baumaterialpreise in jüngster Zeit stetig angestiegen und wir hoffen, dass die hierdurch entstandenen Mehrkosten von staatlicher Seite zeitnah aufgefangen werden können, denn diese Lücke wird von der Katholischen Kirchenstiftung St. Anna kaum zu stemmen sein.

In den wöchentlichen Jour fixe-Terminen werden der **Baufortschritt** sowie die nächsten Schritte mit dem Architekten besprochen. Der Rohbau steht und ein Teil der Innengewerke (z.B. Trockenbau, Elektrik, Lüftung, Heizung) ist Ende Februar 2023 großteils abgeschlossen. Bis Sommer

2023 sollen weitere Gewerke wie etwa Fliesenleger, Sanitärtechnik und Maler die Arbeiten aufnehmen, damit im Herbst mit der Innenausstattung gestartet werden kann. Im Winter sollen die Feinarbeiten abgeschlossen sein. Derzeit werden die Außenanlagen geplant. Für diese ist ebenso eine Fertigstellung bis Ende 2023 vorgesehen.

Nach jetzigem Stand planen wir die **Fertigstellung und Inbetriebnahme** des Kindergartens zum Ende dieses Jahres. Nicht nur die Kinder und Mitarbeitenden des Kindergartens sind schon neugierig und freuen sich auf die neuen Räume. Auch die Kirchenverwaltungsmitglieder und der Pfarrgemeinderat sind schon auf die Eröffnung gespannt.

Unser Kirchenpfleger Norbert Schley hat zudem ein sehr wachsames Auge auf das Projekt und begleitet dieses tatkräftig. Vielen Dank für seinen unermüdlichen Einsatz. Wir wünschen ihm weiterhin gutes Gelingen. 

Tina Weishaupt

Verwaltungsleitung

Seelsorgebereich Bamberger Osten



Außenansicht des Neubaus

Foto: Privat

Gottesdienste in der Osterzeit

von Palmsonntag bis Ostermontag



Alle aktuellen Gottesdienste finden Sie auch auf unserer Homepage:
www.sb-bamberger-osten.de







Angebote, die sich speziell an Kinder richten

1. April 2023

Maria Hilf	18.00 Uhr	Eucharistiefeier – VAM zum Palmsonntag
St. Heinrich	18.00 Uhr	Eucharistiefeier – VAM zum Palmsonntag
St. Otto	18.00 Uhr	Eucharistiefeier – VAM zum Palmsonntag

2. April 2023 – Palmsonntag

Heilig Grab	8.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Palmweihe
St. Anna	9.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Palmweihe und Prozession
St. Otto	9.00 Uhr	Eucharistiefeier – Palmsonntagsgottesdienst
St. Heinrich	10.30 Uhr	Eucharistiefeier mit Palmweihe Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim 
St. Gangolf	10.30 Uhr	Eucharistiefeier – Palmsonntagsgottesdienst mit Palmenweihe und Kinderkirche 
St. Kunigund	10.30 Uhr	Eucharistiefeier – mit Palmweihe anschl. Fastenessen
St. Kunigund	10.30 Uhr	Kinderpassion im Kunigundensaal 
St. Wolfgang	10.30 Uhr	Eucharistiefeier – Gestalteter Palmsonntagsgottesdienst mit Palmenweihe
St. Otto	10.30 Uhr	Familiengottesdienst – Kinderkirche zum Palmsonntag 
St. Kunigund	17.00 Uhr	Bußgottesdienst für den gesamten Seelsorgebereich Bamberger Osten
St. Heinrich	18.00 Uhr	Eucharistiefeier



Maria Hilf



St. Heinrich



St. Kunigund



St. Anna



St. Wolfgang



Heilig Grab

6. April 2023 – Gründonnerstag

Heilig Grab	17.00 Uhr	Feier vom Letzten Abendmahl
St. Heinrich	18.00 Uhr	Feier vom Letzten Abendmahl
Maria Hilf	18.00 Uhr	Feier vom Letzten Abendmahl – Einsetzungsamt
St. Anna	18.30 Uhr	Feier vom Letzten Abendmahl – anschl. stille Anbetung bis 20.00 Uhr
St. Kunigund	19.00 Uhr	Feier vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung
St. Gangolf	20.00 Uhr	Feier vom Letzten Abendmahl
St. Kunigund	21.00 Uhr	Ölbergandacht in der Werktagskirche

7. April 2023 – Karfreitag

St. Heinrich	9.00 Uhr	Beichtgelegenheit
Heilig Grab	9.30 Uhr	Kreuzweg
St. Anna	10.00 Uhr	Kreuzweg – Bittgang zu den Kreuzen an der Pödeldorfer Straße
St. Gangolf	10.00 Uhr	Kinderkreuzweg von St. Gangolf nach St. Otto 🌈
St. Kunigund	10.00 Uhr	Kinderkreuzweg im Kunigundensaal 🌈
St. Kunigund	10.00 Uhr	Kreuzweg
St. Heinrich	10.30 Uhr	Kinderkreuzweg im Pfarrheim 🌈
St. Wolfgang	11.00 Uhr	Kreuzweg für Familien 🌈
St. Heinrich	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie
St. Anna	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie
St. Gangolf	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie
Heilig Grab	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie – anschl. stille Anbetung
St. Kunigund	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie

Fortsetzung Karfreitag

St. Otto	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie
St. Wolfgang	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie
St. Anna	18.30 Uhr	Die sieben Worte Jesu am Kreuz
St. Gangolf	19.00 Uhr	Die sieben Worte Jesu am Kreuz
Heilig Grab	20.00 Uhr	Die sieben Worte Jesu am Kreuz

8. April 2023 – Karsamstag

St. Heinrich	10.30 Uhr	Andacht mit Speisenweihe in polnischer Sprache
St. Heinrich	14.00 Uhr	Beichtgelegenheit
St. Anna	16.00 Uhr	Beichtgelegenheit
Heilig Grab	20.00 Uhr	Osternacht
St. Heinrich	21.00 Uhr	Osternacht mit Speisenweihe
St. Anna	21.00 Uhr	Osternacht mit Speisenweihe
St. Wolfgang	21.00 Uhr	Gestaltete Osternacht

9. April 2023 – Ostersonntag

St. Gangolf	5.00 Uhr	Osternacht – anschl. Osterfrühstück
St. Kunigund	5.00 Uhr	Osternacht mit Speisenweihe – anschl. Osterfrühstück
St. Otto	5.00 Uhr	Osternacht
Heilig Grab	8.00 Uhr	Eucharistiefeier
St. Anna	9.00 Uhr	Festgottesdienst
St. Heinrich	10.30Uhr	Festgottesdienst mit Speisenweihe
St. Gangolf	10.30 Uhr	Festgottesdienst
St. Kunigund	10.30 Uhr	Festgottesdienst mit Speisenweihe
Maria Hilf	10.30 Uhr	Festgottesdienst
St. Otto	10.30 Uhr	Familiengottesdienst – Osterfeier für Familien 🌈
St. Heinrich	15.00 Uhr	Festgottesdienst in polnischer Sprache
St. Heinrich	18.00 Uhr	Festgottesdienst

10. April 2023 – Ostermontag

Heilig Grab	8.00 Uhr	Eucharistiefeier
St. Anna	9.00 Uhr	Festgottesdienst
St. Otto	9.00 Uhr	Festgottesdienst
St. Gangolf	10.00 Uhr	Eucharistiefeier – Feier der Erstkommunion 🌈
St. Heinrich	10.30 Uhr	Festgottesdienst
St. Heinrich	10.30 Uhr	Kinderwortgottesdienst Beginn in der Kirche (Chorraum) 🌈
St. Kunigund	10.30 Uhr	Eucharistiefeier
St. Kunigund	10.30 Uhr	Familiengottesdienst – Kindergottesdienst im Kunigundensaal 🌈
St. Wolfgang	10.30 Uhr	Festgottesdienst
St. Heinrich	18.00 Uhr	Festgottesdienst

Erstkommunion

16. April	St. Anna	10.00 Uhr	Eucharistiefeier – Feier der Erstkommunion 🌈
16. April	St. Otto	10.00 Uhr	Eucharistiefeier – Feier der Erstkommunion 🌈
23. April	St. Wolfgang	10.00 Uhr	Eucharistiefeier – Feier der Erstkommunion 🌈
7. Mai	St. Heinrich	10.00 Uhr	Eucharistiefeier – Feier der Erstkommunion 🌈
14. Mai	St. Kunigund	10.00 Uhr	Eucharistiefeier – Feier der Erstkommunion 🌈



Gewusst ...?!

Die österliche Speisenweihe

Symbole – Was die Speisen bedeuten?

- Brot: Zeichen dafür, dass Jesus Christus das lebendige Brot ist, das vom Himmel herabgekommen ist.
- Wein: Zeichen des Lebens.
- Lamm: Symbol der Erlösung.
- Salz: die Auferstehung gewährt unzerstörbares, göttliches Leben.
- Eier: Symbol des Neubeginns und der Liebe.
- Hase: Zeichen der Fruchtbarkeit und der Wachsamkeit.

Grünes Kraut: steht für die Früchte der Erde.

Foto: Pixabay

„... denn Gott sagt ja zu dir!“

Kinderwortgottesdienste im Seelsorgebereich

Wir laden alle Kinder und Familien zu den Kinderwortgottesdiensten in unserem Seelsorgebereich ein:



30. April 2023, 10.30 Uhr

7. Mai 2023, 10.30 Uhr

14. Mai 2023, 9.00 Uhr

14. Mai 2023, 10.30 Uhr

21. Mai 2023, 10.30 Uhr

28. Mai 2023, 10.30 Uhr

4. Juni 2023, 10.30 Uhr

18. Juni 2023, 10.30 Uhr

25. Juni 2023, 10.30 Uhr

2. Juli 2023, 10.00 Uhr


2. Juli 2023, 10.30 Uhr

9. Juli 2023, 10.30 Uhr

16. Juli 2023, 10.30 Uhr


23. Juli 2023, 10.30 Uhr


6. August 2023, 10.30 Uhr

Kinderwortgottesdienst 

Kinderkirche 


Treffpunkt an der Statue
des hl. Sebastian in der Nordflur

Kinderwortgottesdienst 


Familiengottesdienst 


Familiengottesdienst 


Kinderkirche 


Familiengottesdienst 


Familiengottesdienst 


Familiengottesdienst 

Kinderkirche 

Kinderwortgottesdienst 

Kinderwortgottesdienst 

Familiengottesdienst 

Kinderkirche 

Maria Hilf

St. Gangolf

Flurumgang

St. Otto

St. Anna

St. Heinrich

St. Kunigund

St. Gangolf

St. Kunigund

St. Heinrich

St. Otto

St. Gangolf

Maria Hilf

St. Anna

St. Kunigund

St. Gangolf

Diese und alle weiteren Kinderwortgottesdienste in unserem Seelsorgebereich Bamberger Osten finden Sie im Internet unter www.sb-bamberger-osten.de in der Rubrik „Gottesdienste“ / Zielgruppe „Kinder und Familien“ sowie auf den Flyern, die in unseren Kirchen aufliegen.

Christian Schley



Termine und Veranstaltungen

Ein kurzer Überblick, was kommt

(Stand: Mitte März)

April 2023

Mi 12.	Feierabend-Impuls	19.19 Uhr	St. Wolfgang
Do 13.	Senioren: nachösterliche Feier, Pfarrheim Maria Hilf	14.00 Uhr	Maria Hilf
Di 18.	Eltern- und Familienkreis: „Ernennung eines neuen Erzbischofs – rechtlich gesehen“ Referent: Prof. Dr. Alfred Hierold Pfarrheim St. Gangolf	19.00 Uhr	St. Gangolf
Sa 22.	Jubelkommunion	17.00 Uhr	St. Gangolf
Sa 22.	Zweifellos-Gottesdienst	18.30 Uhr	St. Anna
So 23.	Jubelkommunion	10.30 Uhr	St. Heinrich
So 23.	Jubelkommunion	10.30 Uhr	St. Kunigund
Do 27.	VHS-Vortrag: Abenteuer Antarktis – Höhepunkte des eisigen Kontinents, Kunigundensaal	20.00 Uhr	St. Kunigund
So 30.	gestalteter Gottesdienst	10.30 Uhr	St. Wolfgang


Feier der Taufferinnerung 2022 Für alle, die im Jahr 2022 getauft wurden

Im Jahr vergangenen Jahr haben Sie Ihr Kind zur Taufe gebracht. Mit einer kleinen Feier möchten wir an den ersten Taufstag Ihres Kindes erinnern. Nach Corona ist dies wieder gemeinsam möglich.

Dazu laden wir alle Kinder ein, die im Jahr 2022 in den Gemeinden St. Gangolf, St. Otto und Maria Hilf das Sakrament der Taufe empfangen:

am Sonntag, **30. April 2023**, um 14.00 Uhr, zu einem kurzen Wortgottesdienst in die Pfarrkirche Maria Hilf/Wunderburg.

Anschließend ist Gelegenheit zu Gespräch und Beisammensein mit Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal Maria Hilf.

Mit einem Brief werden wir Sie rechtzeitig noch persönlich einladen. Wir freuen uns, wenn viele Kinder mit Begleitung kommen. 

P. Putzer SDB und Annemarie Maierhofer



Mai 2023

Do 4.	Vortrag: Die Türme der Bamberger Kirchen, Referentin Eva Müller, Pfarrheim St. Gangolf	19.00 Uhr	St. Gangolf
Fr 5.	Florianifeier – Wortgottesdienst Pfarrkirche und Kunigundensaal	16.00 Uhr	St. Kunigund
Sa 6.	Cantate-Gottesdienst	17.30 Uhr	St. Kunigund
Mi 10.	Feierabend-Impuls	19.19 Uhr	St. Wolfgang
Fr 12.	KAB-Maindacht, anschl. Beisammensein Pfarrkirche und Kunigundensaal	18.00 Uhr	St. Kunigund
Sa 13.	Fuß- und Radwallfahrt nach Vierzehnheiligen dort um 11.00 Wallfahrtsamt	11.00 Uhr	St. Anna
So 14.	Flurumgang	8.00 Uhr	St. Otto
Do 18.	Flurumgang	7.45 Uhr	Maria Hilf
Fr 19.	Pfarrfest – gemütliche Abendrunde an der Feuerschale		St. Gangolf
Sa 20.	Firmung St. Heinrich / St. Anna / St. Kunigund	9.00 Uhr	St. Heinrich
So 21.	Jubelkommunion	10.00 Uhr	Maria Hilf
Do 25.	Senioren Busfahrt vorauss. nach Glosberg		Maria Hilf
So 28.	gestalteter Gottesdienst	10.30 Uhr	St. Wolfgang

Juni 2023

Sa 3.	Cantate-Gottesdienst	17.30 Uhr	St. Kunigund
Di 6.	Eltern- und Familienkreis: „Besichtigung des Feuerwehrmuseums in der Siechenscheune (Fürstbischöflicher Jagdzeugstadel“ Führung: Stadtbrandrat Franz Ludwig Redler Siechenstr. 75, Eingang Parkplatz	17.00 Uhr	St. Gangolf
So 11.	„Kleine“ Fronleichnamsprozession	8.00 Uhr	St. Gangolf
Mi 14.	Feierabend-Impuls	19.19 Uhr	St. Wolfgang

Familienzelten auf dem Zeltplatz „Rothmannsthal“



An Familien richtet sich unser Wochenend-Familien-Zeltlager vom 16. bis 18. Juni in Rothmannsthal. Wir wollen dort eine schöne Zeit erleben, Gemeinschaft unter Kindern und Erwachsenen pflegen, beim Grillen und am Lagerfeuer neue Freundschaften schließen.

Der Zeltplatz gehört der DPSG (Katholische Pfadfinder) und liegt in der Nähe von Wattendorf. Der Platz ist mit Sanitärcontainer (Toiletten und Duschen, Warmwasser) ausgestattet.

Beginn ist am Freitag um 18 Uhr und endet am Sonntag Mittag.

Kosten pro Erwachsenen 30,00 € für Kinder 10,00 €.

Am 24. Mai um (20 Uhr) gibt es im Pfarrgarten von St. Otto ein Vorbereitungstreffen um organisatorische Fragen zu klären. Anmeldungen liegen in den Kirchen aus (Anmeldung bis 24. Mai).

Hubertus Lieberth

Pastoralreferent

Do	22.	Senioren: Vortrag Pater Putzer Camino del Norte, Pfarrheim	14.00 Uhr	Maria Hilf
----	-----	--	-----------	------------

Sa	24.	Johannifeuer		St. Gangolf
----	-----	--------------	--	-------------

Sa	24.	Johannifeier Bürgerverein auf dem Gartenstädter Markt		
----	-----	---	--	--

Sa	24.	Zweifellos-Gottesdienst	18.30 Uhr	St. Anna
----	-----	-------------------------	-----------	----------

Juli 2023

So	16.	Gügelwallfahrt (Treffpunkt Pfarrkirche)		St. Kunigund
----	-----	---	--	--------------

So	16.	Gottesdienst anschl. Fahrzeugsegnung	10.00 Uhr	St. Anna
----	-----	--------------------------------------	-----------	----------

So	23.	gestalteter Gottesdienst	10.30 Uhr	St. Wolfgang
----	-----	--------------------------	-----------	--------------

August 2023

Di	15.	Wallfahrtsamt der Unterstürmiger	8.30 Uhr	Maria Hilf
----	-----	----------------------------------	----------	------------

Di	15.	Mariä Himmelfahrt – Festgottesdienste mit Kräuterweihe 9.00 Uhr: St. Anna und St. Otto 10.30 Uhr: St. Gangolf, St. Heinrich, St. Kunigund und St. Wolfgang		Seelsorgebereich
----	-----	--	--	------------------

September 2023

So	17.	Pfarrfest hinter der Kirche		Maria Hilf
----	-----	-----------------------------	--	------------

Fr	22.	Firmung St. Gangolf / St. Otto / Maria Hilf	9.00 Uhr	St. Wolfgang
----	-----	---	----------	--------------

EWIGE ANBETUNG

Die Ewige Anbetung in unserem Seelsorgebereich findet zu folgenden Terminen statt:



4. Juli 2023	St. Gangolf
6. Juli 2023	St. Wolfgang
7. Juli 2023	Maria Hilf
8. Juli 2023	St. Otto
14. Juli 2023	St. Anna
18. + 19. Juli 2023	Heilig Grab
20. Juli 2023	St. Heinrich
22. Juli 2023	St. Kunigund

Die genauen Uhrzeiten der Betstunden und Prozessionen finden Sie in den Gottesdienstordnungen.



KIRCHWEIHEN / PFARRFESTE

St. Gangolf

Pfarrfest 19. und 21. Mai 2023

Wir laden kleine und große, neu hinzugezogene und alteingesessene, junge und alte Gangolfer ein, um ein paar nette Stunden bei unserem Pfarrfest zu verbringen. Wir freuen uns auf gute Gespräche, tolles Miteinander, gute Laune und tolle Musik mit der Stadtkapelle Bamberg. Um 10.30 Uhr starten wir mit einem Festgottesdienst im Kindergartenhof, umrahmt mit Band und neuem geistlichen Lied. Im Anschluss verwöhnen wir unsere Gäste mit Spezialitäten vom Grill, kühlen Getränken und unserer Kaffee- und Kuchentheke. Die Jugendlichen und Ministranten organisieren Spielestationen und Basteleien für die Kinder.

Am Freitagabend, 19.05.2023 ist eine gemütliche Runde um die Feuerschale im Kindergartenhof geplant. Mit Getränkeverkauf und Kleinigkeiten zum Essen.

St. Otto

feiert seine Kerwa vom 30. Juni - 3. Juli 2023

Festgottesdienst ist am Sonntag, 2. Juli 2023 um 10.00 Uhr.





Maria Hilf

In der Wunderburg ist die Kerwa vom 12.-17. Juli 2023

Ökumenischer Gottesdienst am Samstag, 15. Juli um 18.00 Uhr in Maria Hilf und Festgottesdienst am 16. Juli um 9.00 Uhr in Maria Hilf. Das gesamte Programm gibt es auf www.wunderburg.de

St. Anna

Kirchweih- und Pfarrfest in St. Anna – 21. und 22. Juli



Das Kirchweih- und Pfarrfest beginnt am Freitag, 21. Juli 2023 um 17.00 Uhr mit der Prozession von der Pfarrkirche zur Annasäule an der Pödeldorfer Straße. Anschließend ist gemütliches Beisammensein im Festzelt.

Am Samstag, 22. Juli wird herzlich zu einer Aufführung des Kindergartens St. Anna im Festzelt eingeladen. Danach gibt es Aktionen des Elternbeirates des Kindergartens. Ab 17.00 Uhr spielt das bekannte Duo „Con Brio“.

Alle weitere Informationen entnehmen Sie bitte zu gegebener Zeit der aktuellen Gottesdienstordnung.

St. Kunigund

feiert ihre Kerwa am 6. August 2023

Die Kerwa is kumma, die Kerwa is do!

Am Sonntag, den 6. August 2023 um 17.00 Uhr präsentiert das Blechbläserensemble „Trumpet-Voluntary“ ein Kirchweihkonzert der besonderen Art.

Unter den Motto „Die Kerwa is kumma“ hören Sie in der Kunigundenkirche neben barocken/klassischen Ohrwürmern auch moderne Blechbläserstücke.

Der musikalische Bogen ist von barocker Musik bis zu speziell für Blechbläser arrangierten Popballaden gespannt. Gönnen Sie sich in dem Kirchweihtrubel eine Stunde feinsten Blechbläsermusik. Der Eintritt ist frei.



St. Heinrich

feiert seine Kirchweih am 10. September 2023

Kirchweihgottesdienst ist um 10.30 Uhr, anschließend Weißwurstfrühstück auf dem Kirchplatz.





Katholischer
Seelsorgebereich
Bamberger Osten

Impressum

Herausgeber:

Seelsorgebereich Bamberger Osten

Anschrift:

c/o Pfarramt St. Heinrich,
Eckbertstraße 30, 96052 Bamberg

bambost@sb-bamberger-osten.de

Layout: _srgmedia, Stefan Gareis
Gesamtauflage: 8.200 Exemplare
100% Recyclingpapier
Klimaneutral gedruckt

Nächste Ausgabe

Die nächste bambOST Ausgabe
erscheint im September 2023.

bambOST Online

Gerne können Sie diese – und frühere
Ausgaben – auch Online als PDF lesen:



 [Facebook.com/sbbambergerosten](https://www.facebook.com/sbbambergerosten)

 [Instagram.com/sbbambergerosten](https://www.instagram.com/sbbambergerosten)

www.sb-bamberger-osten.de

Ansprechpartner:

Marcus Wolf Leitender Pfarrer

P. Dieter Putzer SDB Pfarrvikar

Christian Müllner Pfarrvikar

Dr. Rafael Biniek Kaplan

Dr. Andreas Hölscher Diakon

Dr. Ulrich Ortner Diakon

Hubertus Lieberth Pastoralreferent

Achim Zier Pastoralreferent

Martin Battert Pfarrer i. R., Subsidiar

Dr. Gerhard Förch Domkapitular i. R.

Bankverbindungen der Kirchenstiftungen:

St. Heinrich: Sparkasse Bamberg

IBAN: DE44 7705 0000 0000 0234 32

St. Kunigund: Sparkasse Bamberg

IBAN: DE59 7705 0000 0570 1513 32

St. Anna: Liga Bank

IBAN: DE 90 7509 0300 0009013296

St. Gangolf: Liga Bank

IBAN: DE04 7509 0300 0009 0262 90

St. Otto: Sparkasse Bamberg

IBAN: DE36 7705 0000 0000 0034 00

Maria Hilf: Liga Bank

IBAN: DE13 7509 0300 0009 0153 61

Maria Hilf und St. Wolfgang

Wunderburg 4
 96050 Bamberg
 Telefon 0951/130530
maria-hilf.bamberg@erzbistum-bamberg.de

www.pfarrei-maria-hilf-wunderburg.de

Bürozeiten Pfarrbüro:

MO 9.00 - 11.00 Uhr
 DI 9.00 - 11.00 Uhr
 MI 9.00 - 11.00 Uhr
 FR 15.00 - 17.00 Uhr

St. Anna

Heinkelmannstraße 1
 96050 Bamberg
 Telefon 0951/133200
st-anna.bamberg@erzbistum-bamberg.de

www.st-anna-bamberg.de

Bürozeiten Pfarrbüro:

MO 8.45 - 11.45 Uhr
 DI 14.30 - 17.30 Uhr
 MI 9.00 - 11.00 Uhr
 FR 9.00 - 11.00 Uhr

St. Gangolf

Theuerstadt 4
 96050 Bamberg
 Telefon 0951/5193882-0
st-gangolf.bamberg@erzbistum-bamberg.de

www.st-gangolf.de

Bürozeiten Pfarrbüro:

MO 9.00 - 11.00 Uhr
 DI 16.30 - 18.00 Uhr
 DO 9.00 - 12.00 Uhr
 FR 9.00 - 12.00 Uhr

St. Heinrich

Eckbertstraße 30
 96052 Bamberg
 Telefon 0951/5195990
st-heinrich.bamberg@erzbistum-bamberg.de

www.st-heinrich-bamberg.de

Bürozeiten Pfarrbüro:

MO 8.30 - 12.00 Uhr
 DI 8.30 - 12.00 Uhr
 MI 8.30 - 12.00 Uhr
 DO 8.30 - 12.00 Uhr + 14.30 - 17.30 Uhr
 FR 8.30 - 12.00 Uhr

St. Kunigund

Joseph-Otto-Kolb-Straße 1
 96052 Bamberg
 Telefon 0951/91638480
st-kunigund.bamberg@erzbistum-bamberg.de

www.st-kunigund-bamberg.de

Bürozeiten Pfarrbüro:

MO 8.30 - 12.00 Uhr
 DI 8.30 - 12.00 Uhr
 DO 9.00 - 12.00 Uhr + 13.00 - 17.00 Uhr
 FR 8.30 - 12.00 Uhr

St. Otto

Siechenstraße 72
 96052 Bamberg
 Telefon 0951/61728
st-otto.bamberg@erzbistum-bamberg.de

www.st-otto-bamberg.de

Bürozeiten Pfarrbüro:

DI 9.00 - 11.00 Uhr
 Mi 9.00 - 11.00 Uhr
 FR 14.00 - 16.30 Uhr

Die letzte Seite



Karikatur: Thomas Plaßmann